

## B KULTURWISSENSCHAFTEN

### BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

#### Personale Informationsmittel

#### Johann Michael AFSPRUNG

#### BIOGRAPHIE

- 24-4** *Bürger ohne Land* : Johann Michael Afsprung : deutscher Aufklärer und helvetischer Revolutionär / Holger Böning. - 1. Aufl. - Bremen : Edition Lumière, 2024. - 368 S. : Ill. ; 23 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; 160 [vielm. 162]). - ISBN 978-3-948077-39-6 : EUR 44.80  
[#9318]

Holger Böning (1949 - 2024),<sup>1</sup> der sich intensiv mit der Volksaufklärung beschäftigt und mit seinem einen unschätzbaren Beitrag zu ihrer wissenschaftlichen Aufarbeitung geleistet hat, präsentiert nun in seinem wohl vorletzten Buch<sup>2</sup> eine Biographie zu einem Vertreter der Spätaufklärung, der 1748 in Ulm geboren wurde und dort im Alter von 59 Jahren 1808 auch starb. Der erste Eindruck dieser Lebensdaten könnte nun in der Tat der eines recht kurzen und erfüllten Lebens „ohne große Aufregungen“ sein, doch, so Böning, trüge dieser Schein, „denn der Lebenslauf durch die Jahrzehnte zeigt einen eigenwilligen Mann, der nomadenartig fast immer wieder die Orte seines Lebensmittelpunkts wechselnd, nirgendwo zur Ruhe kam“ (S. 13). Afsprung gehört zu den Autoren, die nicht groß bekannt sind, auch wenn sich sein Porträt in den *Physiognomischen Fragmenten* Lavaters findet. Aber für ein differenziertes Bild einer Epoche sind auch die Sterne geringerer Größe von Interesse, was Böning nun dazu motivierte, im Nachgang zu einer Tagung von 2023, die von Stefan Knödler, Anett Lütteken und Dirk Sangmeister in Ulm veranstaltet wurde,<sup>3</sup> auch diesem Autor, der selbst nur

---

<sup>1</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Holger\\_B%C3%B6ning](https://de.wikipedia.org/wiki/Holger_B%C3%B6ning) [2024-11-03; so auch für die weiteren Links]. - Eigenartigerweise wird hier der von Böning 1998 gegründete Verlag edition lumière nicht erwähnt, obwohl die meisten der hier aufgeführten Titel in der mit Bd. 3 (2002) begonnenen Schriftenreihe *Presse und Geschichte - neue Beiträge* seines Verlags erschienen sind. Der Zusatz *neue Beiträge* rührt daher, daß die beiden ersten Bände der Reihe 1977 bzw. 1987 im Verlag Saur ohne diesen Zusatz erschienen sind.

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1323033599/04> - Böning schrieb parallel zum Afsprung-Buch auch an einer Schubart-Biographie, die wohl als letztes seiner Werke in seinem Verlag erscheinen wird.

<sup>3</sup> <https://www.hsozkult.de/event/id/event-138839> - Die Beiträge dieser Tagung sind bisher nicht publiziert, sollen aber in der Schriftenreihe des Ulmer Stadtarchivs erscheinen.

wenig Autobiographisches hinterlassen hat, eine umfangreiche Darstellung zu widmen.

Das lohnt sich, weil Afsprung in seinem der Lehrtätigkeit gewidmeten Leben an mehr als einem Dutzend Orten Wohnsitz genommen hatte. Böning schildert die Wanderjahre durch den deutschsprachigen Raum einschließlich der Niederlande und Österreichs, zeigt die Verbindungen zur damaligen Reformpädagogik und geht auf die zwischenzeitige Ulmer Periode ein, zitiert reichlich aus seinen Gedichten und berichtet von den Beziehungen zu anderen Autoren von Klopstock bis Gleim, nicht zuletzt auch von Afsprungs Beitrag zur Kontroverse um die Schrift des Preußenkönigs Friedrichs II. über die deutsche Sprache und Literatur (S. 101 - 108).<sup>4</sup> Schon früher hatte Afsprung Gleim mit seinem Bekenntnis schockiert, daß er Friedrich nicht verehere (S. 48). Gleim konnte – oder wollte – so auch wohl dem Ulmer keine Stelle in Preußen verschaffen, worin er sich auch bestätigt gefühlt haben mag, als er gegen den Preußenkönig in seiner Schrift **Bemerkungen über die Abhandlung von der deutschen Literatur** anscrieb, „die als Streitschrift gegen den preußischen König wohlwollendes Aufsehen erregte, soweit die Leser nicht gerade zum Halberstädter Freundschaftskreis um Gleim gehörten“ (S. 100).

Afsprung läßt sich als Volksaufklärer verstehen, der aber zugleich auch Mitglied im Geheimbund des Illuminatenordens war.<sup>5</sup> Allerdings trat er auch zwei Jahre später schon wieder aus. In den 1780er Jahren lebte Afsprung in Heidelberg, wo er länger als irgendwo anders lebte und eine Erziehungsanstalt gründete (S. 139). Er bekommt hier auch näheren Kontakt zur Schweiz, für die er sich immer mehr interessiert, entwickelt seine Gesellschaftskritik und macht sich auf die geistige Suche nach einer besseren Gesellschaftsordnung. Böning berücksichtigt Afsprungs Situation im Literaturbetrieb der Zeit, verfolgt weiter das nomadische Leben des Pädagogen, der sich im Jahre 1791 aus Heidelberg entfernt und zunächst nach St. Gallen reist, woher seine Frau stammte.

Vor allem unter dem Einfluß der Französischen Revolution verstärkt sich Afsprungs „Ablehnung der deutschen Verhältnisse und Staatsverfassungen“

---

<sup>4</sup> Hier ist noch zu verweisen auf **Friedrich der Große und die deutsche Literatur** : die Erwiderungen auf seine Schrift „De la littérature allemande“ / Erich Kästner. - Stuttgart : Kohlhammer, 1972, S. 65 - 68. - Die Schrift Friedrichs ist übrigens soeben auch in einer italienischen Übersetzung vorgelegt worden: **Sulla letteratura tedesca** : su difetti che possono esserle rimproverati, quali sono le cause e in quale modo possono essere corretti / Federico II di Prussia. Traduzione a cura di Riccardo Campi. Introduzione di Chiara Conterno. - Rom : Castelvechchi, 2024. - ISBN 979-12-5614-218-7 : EUR 17.50. - Rezension:

[https://www.castelvechchieditore.com/wp-content/uploads/2024/10/Venerdi\\_Federicoll.pdf](https://www.castelvechchieditore.com/wp-content/uploads/2024/10/Venerdi_Federicoll.pdf)

<sup>5</sup> Siehe auch **Die Korrespondenz des Illuminatenordens** / hrsg. von Reinhard Markner ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm. - Bd. 1 im Verl. Niemeyer, Tübingen. - Bd. 2. Januar 1782 - Juni 1783. - 2013. - XXXV, 711 S. - ISBN 978-3-11-029486-6 : EUR 149.95.- Zu Erwähnungen Afsprungs siehe das Register S. 685. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz329669141rez-1.pdf>

(S. 192) und er betätigt sich als demokratischer Publizist und Freund der Französischen Revolution, wie das XVII. Kapitel erläutert. Nicht zuletzt befaßt sich Afsprung auch mit der Notwendigkeit der Ausbildung von Volkslehrern. Afsprung versucht sich als Erzähler, aber die Stellensuche bleibt zunächst erfolglos, bis er einen Ruf als Professor an das Philanthropin in Achloß Reichenau in Graubünden erhält (S. 228). Auch das endete aber schon 1797 wieder und er nahm an dem Abenteuer der Helvetischen Republik teil, „in der Afsprung nicht nur erstmals zum Bürger eines ihm zusagen[den] Landes wurde, sondern auch zum einzigen Mal in seinem Leben zum praktischen Politiker, der in einer Situation des revolutionären Umbruchs aktiv selbst in das Zeitgeschehen eingreift“ (S. 238). Afsprung war hier nicht nur als Politiker, sondern auch als Publizist tätig; in einer feierlichen Sitzung wird ihm das Bürgerrecht verliehen (S. 247). Böning geht dann genauer auf Afsprungs Tätigkeiten ein, auch im Kontext eines Exkurses zu dem Regierungsstatthalter Johann Kaspar Pfenninger, der ihm u.a. auch den Befehl zur Verhaftung Lavaters gab, „die auch Afsprung als zweifelhaftes Unterfangen erschien, richtete sie sich doch gegen eine Persönlichkeit, die dem Direktorium mit seinen nachvollziehbaren, aber als gar zu energisch empfundenen Protesten auf die Nerven ging“ (S. 272). Das Direktorium wies Pfenninger dementsprechend an, er solle Lavater klarmachen, sich nicht in die Regierungsgeschäfte einzumischen; seine Schriften hätten „schon viel Unheil gestiftet; er wird gewarnt, sich vor weiteren Aufhetzungen zu hüten“ (S. 273). Lavater charakterisierte die Situation sehr trefflich, indem er gegen die Maßnahmen argumentierte, welche die Regierung gegen ihn ergriffen hatte: „Wer willkürlich handelt, und zum Nachtheil Anderer – sich über Gesetz und Recht wegsetzt, ist ein Despot (...)“ (S. 276).<sup>6</sup> So äußerte sich Lavater in seinen **Freimüthigen Briefen**, seine Behandlung machte rasch in ganz Deutschland Skandal. Das Experiment der Republik war indes ohnehin nur von kurzer Dauer, und so zog Afsprung als Hauslehrer bzw. Hofmeister hin und her, bis er nach einer weiteren Station in St. Gallen wieder in seine Heimat Ulm aufbrach, wo er mit einer recht beträchtlichen Bibliothek eintraf, die nach seinem Tode versteigert wurde, weshalb wir über ihre Zusammensetzung recht gut informiert sind (S. 301 - 302). Er konnte noch kurze Zeit als Gymnasialprofessor in Ulm wirken, aber schon am 21. März 1808 ver-

---

<sup>6</sup> Zu Lavater siehe auch **Der bekannteste Unbekannte des 18. Jahrhunderts** : Johann Caspar Lavater im Kontext / Christian Soboth ; Friedemann Stengel (Hg.). - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2023. - 530 S. : Ill. ; 24 cm. - (Arbeiten zur Geschichte des Pietismus ; 68). - ISBN 978-3-525-56559-9 : EUR 120.00 [#8615]. - Rez.: **IFB 23-3**

<https://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12132> - Zuletzt: **Ausgewählte Werke in historisch-kritischer Ausgabe** / Johann Caspar Lavater. Im Auftrag der Forschungsstiftung und des Herausgeberkreises Johann Caspar Lavater. - [Zürich] : NZZ Libro. - 22 cm [#6302] 7. Werke 1786-1793 / hrsg. von Thomas Richter. - 2024. - 1354 S. : Ill. - ISBN 978-3-907291-33-7 : SFr. 138.00, EUR 138.00. - Rez.: **IFB 24-4**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12827>

starb er dort. Böning hat mit seinem Buch eine Persönlichkeit gewürdigt, die er abschließend so charakterisiert:

Seine Existenz war so ungewöhnlich wie seine Persönlichkeit, sein Denken eigenwillig, oft originell. Seine unstete Existenz ist von ständigen Versuchen bestimmt, einen Ort zu finden, den er Vaterland zu nennen vermochte. Ulm war ihm dies, der das kleinstädtisch-aristokratische Gehabe so sehr hasste, lange nicht. Er gehörte zu jenen Bürgern ohne Land, die man nicht als Außenseiter der Aufklärung begreifen sollte, denn diese Art von Heimatlosigkeit empfanden viele mit ihm. Als Selbstdenker und freier Geist, der die rücksichtslose Kritik liebte, war er Aufklärer im wahren Sinn des Wortes. Von ihnen gab es in Deutschland viel zu wenige. (S. 303).

Das Buch hat ein *Verzeichnis der Quellen und Forschungsliteratur* (S. 339 - 360) sowie ein *Register wichtiger Personen, ausgewählter Sachen, einiger zentraler Begriffe der Aufklärung, der Orte, wichtiger Periodika und der wichtigsten Erwähnungen vorwiegend selbständig erschienener Werke Afsprungs* (S. 361 - 368).

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12850>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12850>